

Ulla Lang

Im Niederried 4 a ♦ 63486 Bruchköbel

☎ 06181 – 73920 ♦ Fax 06181 – 780429 ♦ ✉ Ulla.Lang@web.de

Offener Brief

Herrn
Prof. Dr. Ulrich Rüdiger
Rektor
Universität Konstanz

D-78457 Konstanz

ulrich.ruediger@uni-konstanz.de

21. Februar 2010

Wenn der Hörsaal zum Pranger wird – Eingeschränkte Meinungsfreiheit: Wie linke Ideologen seriöse Professoren in die politische Isolation treiben

Sehr geehrter Herr Prof. Rüdiger,

unter obigem Titel berichtet H. Rohbohm in der *Junge Freiheit* v. 19.02.2010 über politische Angriffe und Diffamierungen gegen Prof. Jost Bauch.

An Ihrer Universität sei bereits im Jahre 2008 auf einem Flugblatt gefordert „Macht keine Scheine bei braunen Vordenkern“. Auch in diesem Semester sei Prof. Bauch Anfeindungen ausgesetzt. „Aufrufe wurden gestartet, seine Vorlesungen nicht mehr zu besuchen. Auf einer studentischen Vollversammlung hat ein Arbeitskreis „Bauch-Schmerzen“ einen Antrag eingebracht, der Bauchs Lehrtätigkeit an der Universität ablehnt und fordert, daß die Versammlung sich von seinen Äußerungen in der jungen Freiheit distanziert. Der Antrag wurde angenommen. Und auch der neue Uni-Rektor Ulrich Rüdiger übernimmt die Distanzierungsposition seines Vorgängers, sekundiert vom Fachbereich für Geschichte und Soziologie“, heißt es in dem Artikel.

Die in dem Beitrag geschilderten Vorkommnisse erinnern mich stark an die Zeit der 70er Jahre, als in Hessen eine große Anzahl Professoren die Universitäten und Fachhochschulen verlassen haben. Vorausgegangen waren – wie an Ihrer Universität - Schmähungen von Studenten gegen Professoren, die in vielen Fällen von den Universitätspräsidenten stillschweigend oder gar unterstützend geduldet wurden.

Von dem Verlust dieser hochqualifizierten Gelehrten hat sich mancher Fachbereich bis heute nicht erholt - besonders waren auch die Naturwissenschaften betroffen. Kurt Reumann schrieb bereits 1972 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung:

„Der Frankfurter Fachbereich Chemie und Physik gehören zu den vielen, die Berufungssorgen haben. In letzter Zeit haben mehrere hochqualifizierte Physiker (Fröhlich, Fulde, Gebhardt, Queisser, Treusch) Frankfurt verlassen. Dekan Thomas bestätigt, daß es immer schwieriger wird, entsprechend qualifizierte Nachfolger zu finden.“

Beispielhaft möchte ich Prof. Dr. Horst Baier erwähnen. Er hat 1975 Hessen verlassen und ist nach Konstanz gegangen. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung schrieb Prof. Baier 1973 u.a.:

„Haben Demokraten in diesem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften noch eine Chance? Ich denke, nach zwei Jahren Erfahrung und nachdrücklicher Gegenwehr zuerst mit Argumenten und Alternativvorschlägen, dann Rechtsbeschwerden auf dem Dienstweg, dann hochschulpolitischen Engagement auf Universitätsebene, entschieden nein! (...) Auf der gleichen Fachbereichskonferenz wurde ein Beschluß gefaßt, gegen einen ‚reaktionären Professor‘ des Fachbereichs Psychologie Maßnahmen zu ergreifen, da er gegen politisierende Studenten mit Studiendisziplinierung und bestimmten Prüfungspraktiken ‚tätlich‘ vorgehe und sich nicht scheue, gegen die politischen Agitationen den Staatsapparat einzusetzen.... Der Universitätspräsident wurde aufgefordert, eine Strafanzeige gegen einen Studenten zurückzunehmen und ein Dienststrafverfahren gegen den weidlich beschimpften Professor einzuleiten. Auf die Frage eines noch zweifelnden Hochschullehrers des Fachbereichs, wenn eine Strafanzeige gegen den Studenten gestellt sei, müsse ja etwas gegen ihn und nicht gegen den Psychologieprofessor vorliegen, kam nur die beschwichtigende Erklärung, das sei eben die Verdrehung der Universitäts- und Justizbürokratie. Der Antrag ging durch, mit 26 Fürstimmen und man schämt sich zu sagen, nur eine Gegenstimme bei drei Enthaltungen. Zwei Stunden später wurde dieser Beschluß als Solidarisierungsparole unter johlendem Beifall im Psychologischen Seminar des Kollegen Süllwold verbreitet, der sich mittlerweile mit allen Kräften eines Tribunals wegen der attackierten Strafanzeige erwehren mußte, mit seinen Studenten in den Seminarraum eingeschlossen werden sollte und schließlich, was ja am nächsten Tag in den Zeitungen berichtet wurde, tätlich angegriffen wurde. Diese und die vorher geschilderten Beispiele zeigen, daß sich ...die gesellschaftswissenschaftliche Grundausbildung der zukünftigen hessischen Lehrer heute bereits im harten Griff der Radikalen befindet.“

Sehr geehrter Herr Prof. Rüdiger, auf der Internetseite Ihrer Universität lese ich:

„Die Universität Konstanz verfügt über ein großes internationales Netzwerk. Sie hat einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.“

Müßte Prof. Baier im Jahre 2010 fragen: „Haben Demokraten heute in Konstanz noch eine Chance?“ Wenn Sie Ihrer Verpflichtung zur aktiven Verteidigung des Grundgesetzes nicht nachkommen und die Angriffe gegen Professor Bauch weiterhin dulden, würde die Antwort wohl auch „nein“ lauten müssen. Es geht nicht nur um Prof. Bauch, es geht auch darum, ob Studenten noch frei „ihren“ Professor wählen können. Welcher Gelehrte wäre der nächste Verdammte? Der Ruf Ihrer Universität kann sehr schnell verspielt sein.

Mit freundlichen Grüßen
Ulla Lang